



Das Spitzmäule

Kurzbeschreibung

Das Häs des Spitzmäules besteht aus der Hose, einer Jacke jeweils aus Wolllodenstoff oder Filzstoff, den braunen Fingerhandschuhen und braunen Halbschuhen, aus dem Pätscher, der Haube sowie der Original-Holzmaske (Siehe Maskenordnung) mit aufgemalten Haaren und Kussmund.

Materialaufwand

Jacke und Hose:

5 m vom 0,80 m breiten oder 2,5 m vom 1,50 m breiten rohweißen Nesselstoff
1,1 m gelben, 1,1 m braunen und 1,60 m roten Wolllodenstoff- oder Filzstoff bei einer
Bahnbreite von 1,40 m
26 Messingglöckchen (Ø 24 mm)
1 m einer 3 cm breiten festen, weißen oder beigeen Baumwollspitze

Haube oder Kopfputz:

ca. 0,9 x 0,8 m braune Futterseide (genaues Maß an der Maske ermitteln)
1,25 m Brokatlitze

Sonstiges:

Pätscher

Tipp:

Achtung! Wird das Spitzmäule aus Wolllodenstoff gefertigt muss bei allen Teilen eine Stoffzugabe für den Saum erfolgen. Es müssen an der Jacke und Hose alle Wollloden-Stoffteile eingesäumt werden um ein Ausfransen zu vermeiden. Es empfiehlt sich Wolllodenstoff zu verwenden, da dieser strapazierfähiger und haltbarer ist.

Jacke

Zunächst wird der Nesselstoff für eine taillierte Jacke mit einem runden Halsausschnitt zugeschnitten und geheftet (siehe Skizze Nr. Sp 1a+b). Die Jacke besteht aus zwei Vorderteilen und einem Rückenteil sowie den beiden zweiteiligen Ärmeln. Das Rückenteil wird durch zwei Abnäher leicht tailliert. Im Vorderteil können zwei Brustabnäher angebracht werden, was sich besonders für stärkere Personen empfiehlt. Nach dem Anprobieren der Nesselstoffjacke zeichnen wir die einzelnen Teile auf Papier, um darauf den Wolllodenstoff- oder Filzzuschnitt besser einteilen zu können (laut Skizze Nr. Sp 3). Auf dem Papiermuster werden die Linien eingezeichnet.

Nachdem wir die Farben auf dem Papier gekennzeichnet haben, übertragen wir die jeweiligen Papierteile auf die entsprechende Wolllodenstoff- oder Filzfarbe und schneiden die Teile aus (siehe Skizzen Sp 3a-d). Zu den vier roten Wolllodenstoff- oder Filzseitenteilen geben wir in der Breite 4 - 5 cm dazu, um nachher eine gute Deckung zu erhalten. Die Jacke soll vorne und hinten identisch erscheinen. Die darauf folgenden braunen Wollstoff- oder Filzstreifen schneiden wir ca. 2 cm breiter,

um eine gute Deckung durch den gelben Mittelteil zu erreichen. Dieses wird wiederum durch den roten Spickel in der Mitte abgedeckt.

Die Jacke sollte ca. 5 cm über dem Schritt enden, der rote Spickel 15 cm über dem Jackenende.

Zunächst nähen wir die roten Seitenteile auf den Nesselstoff auf. Dann werden die roten Spickel auf die gelben Mittelteile aufgenäht. Anschließend werden die braunen Streifen seitlich unter dem gelben Mittelteil befestigt.

Jetzt müssen wir das fertige Wolllodenstoff- oder Filzvorderteil und das Rückenteil auf unsere bereits vorgefertigte Nesselstoffjacke bringen. Wir beginnen dabei mit dem Rückenteil. Es wird an den Schultern und von der Taille bis zum Saum aufgenäht, während das Stück zwischen Achsel und Taille offen bleibt. Dabei müssen wir darauf achten, dass die Außenkanten der braunen Seitenstreifen mit den Schulternähten enden. Das Vorderteil nähen wir in der gleichen Weise, aber nur auf der rechten Seite, auf unsere Jacke. Auf der linken Seite bringen wir nur Druckknöpfe zum Verschließen an: 3 Stück auf der Schulter und 3 Stück zwischen Taille und Saum. Auch auf dieser Seite bleibt das Stück zwischen Achsel und Taille offen. Am Hals nähen wir ein 2 cm hohes Stehbündchen an, das unten rundum mit der weißen oder beigeen Baumwollspitze geschmückt wird (siehe Skizze Nr. Sp 4). Die sichtbare Breite der Baumwollspitze beträgt 1,5 cm.

Nun schneiden wir einen zweiteiligen Ärmel aus Nesselstoff und gelbem Filz zu (Skizze Nr. Sp 2a). Ebenfalls brauchen wir je einen Streifen aus rotem Wolllodenstoff- oder Filz, der umgeschlagen eine Breite von ca. 10 cm hat und so lang sein muss wie der vordere Ärmelumfang (Nahtzugabe nicht vergessen). Dann fertigen wir für jeden Ärmel drei Laschen aus doppeltem gelben Wolllodenstoff- oder Filz und zwei Laschen aus doppeltem roten Wolllodenstoff- oder Filz, die fertig zusammengenäht - abzüglich Nahtzugabe - eine Länge von 10 cm und eine Breite von 4 cm aufweisen müssen (siehe Skizze Nr. Sp 2b).

Jetzt nähen wir die Ärmel zusammen, und zwar jeweils zuerst die innere Naht von der Schulter bis zum vorderen Ende. Dann wird am vorderen Ärmelende in etwa 1 cm Abstand zur Kante der rote Wolllodenstoff- oder Filzüberschlag auf die Nesselstoffseite aufgenäht und umgeschlagen. Nun können wir auch die äußere Naht von oben her zunähen, wobei am vorderen Ende die 5 Filzlaschen mit in die Naht eingehftet werden (siehe Skizze Nr. Sp 6). Der rote Wolllodenstoff- oder Filzüberschlag ist am oberen Ende lose, d. h. nicht auf den gelben Wolllodenstoff- oder Filz genäht.

Nachfolgend werden alle vorgefertigten Teile zur Jacke zusammengenäht. Wir müssen dabei aufpassen, dass der braune Wollstreifen oder Filzstreifen nicht mit den Ärmeln eingenäht werden darf, sondern über den Schultern separat zusammengenäht wird und lose über den Ärmeln hängt. An den beiden Ärmeln werden die je 5 Laschen nun am Ende mit einem Glöckchen (Ø 24 mm) versehen. Je zwei weitere Glöckchen nähen wir auf die vorderen und die hinteren roten Spickel, und zwar die Öse des unteren Glöckchens ca. 6 cm über der roten Woll- oder Filzspitze, das zweite ca. 3 cm darüber. Je ein Glöckchen bringen wir an den Außenkanten der braunen Streifen auf Höhe der Taille an. Am unteren Saum wird am Übergang von gelb zu braun und von braun zu rot jeweils ein Glöckchen (Ø 24 mm) angenäht, d. h. auf der Vorderseite 4 Stück und auf der Rückseite 4 Stück. Bei richtiger Ausführung haben wir also insgesamt 26 Glöckchen verbraucht.

Hose

Wir schneiden aus dem Nesselstoff eine den Maßen der Trägerin entsprechende Hose zu, stecken sie und probieren sie an (Schnitt definieren). Danach werden die Beinenden gesäumt. Jetzt zeichnen wir auf die noch losen Einzelteile Linien auf, die einen gleichmäßigen Abstand von 17-19 cm haben (je nach Größe der Kostümträgerin). Aus rotem und braunem Woll-/oder Filz werden Streifen geschnitten, die 3 cm breiter als die vorgezeichneten Streifen sein müssen (also 20-22 cm), um eine Überdeckung von 3 cm zu erhalten (s. Skizze Sp 5).

Auf unseren Nesselstoff zeichnen wir 3 cm oberhalb der bereits eingezeichneten Linien eine zweite Serie von Linien auf. Vom unteren Beinende her nähen wir zunächst einen braunen Woll- oder Filzstreifen auf den Nesselstoff auf (immer auf die obere der beiden Linien). Im Wechsel folgt ein roter Wolllodenstoff- oder Filzstreifen, dann wieder ein brauner usw., bis der letzte Streifen (egal welcher Farbe) gut von der Jacke überdeckt wird. Beim Zusammennähen müssen wir darauf achten, dass die Wolllodenstoff- oder Filzstreifen sauber auf einer Ebene liegen. In der Regel bliebe in der Taille ein noch unbedeckter Streifen des Nesselstoffs übrig, der aber mit dem letzten Wolllodenstoff- oder Filzstreifen, welcher bis zum Bund reichen kann, überdeckt wird.

In den Bund nähen wir ein Gummiband von ca. 3 - 4 cm Breite zum Zusammenhalten der Hose ein, das wir auf der rechten Seite mit einer Schließe zusammenhalten. Unterhalb der Schließe können wir eine verdeckte Tasche anbringen, die durch einen Reißverschluss gesichert wird.

Haube oder Kopfputz

Das Seidentuch, das den Hauptbestandteil der Haube darstellt, hat die Maße 70 x 80 cm. Das Tuch wird an allen 4 Seiten umsäumt, dann schneiden wir (lt. Skizze Sp 7) einen nicht zu harten Karton in Form einer Mitra zu. Dieser Karton wird mit Futterstoff überzogen. Den Seidenstoff legen wir auf den überzogenen Karton und säumen ihn an der vorderen Kante ca. 1 cm nach innen.

Ein ca. 1,5 cm breites Brokatband wird von oben her entlang des hinteren runden Kartonrandes bis zur vorderen Spitze der Mitra und dann am vorderen Rand entlang bis zum Kinn aufgenäht (siehe Skizze Sp 8). Auch an der gesamten vorderen Kante der Mitra, aber von unten her, wird ein Brokatband angebracht, von dem ca. 1 cm übersteht.

Damit die Haube beim Springen nicht verrutschen kann, empfiehlt es sich, jeweils auf Höhe der drei Maskenschlitze drei große Druckknöpfe auf das Futter des Kartons und die Gegenstücke auf das Haltegummiband der Maske aufzunähen. Die Enden des Brokats werden unten am Halsausschnitt der Maske in zwei dafür vorgesehenen Bohrungen (Abstand ca. 1 cm) festgenäht.

Schuhe und Handschuhe

Braune Fingerhandschuhe und braune oder schwarze Halbschuhe oder knöchelhohe Stiefeletten gehören zum Häs des Spitzmäule.

Utensilien

In der Hand trägt das Spitzmäule einen hölzernen Pätscher. Er besteht aus 4 langen und 5 kurzen Sperrholz- oder Massivholzplättchen (siehe Skizze Sp 9). Um den Pätscher nicht zu verlieren, wird am Griffende ein Loch gebohrt, durch das man ein Lederband oder eine Schnur ziehen und es am Handgelenk befestigen kann.

Skizzen Spitzmäule 1

Skizze Sp 1a

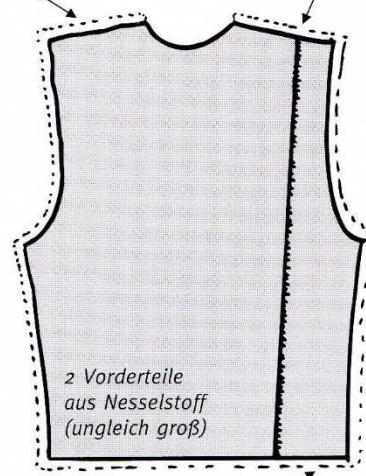
Stoffzugabe für Naht



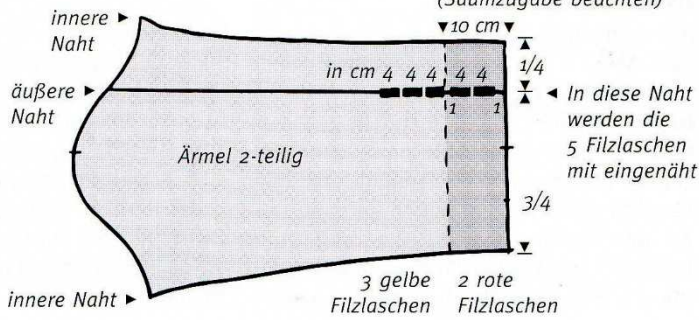
Skizze Sp 1b

Stoffzugabe für Naht

Reißverschluss



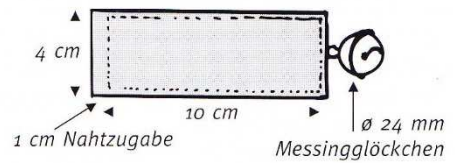
Skizze Sp 2a



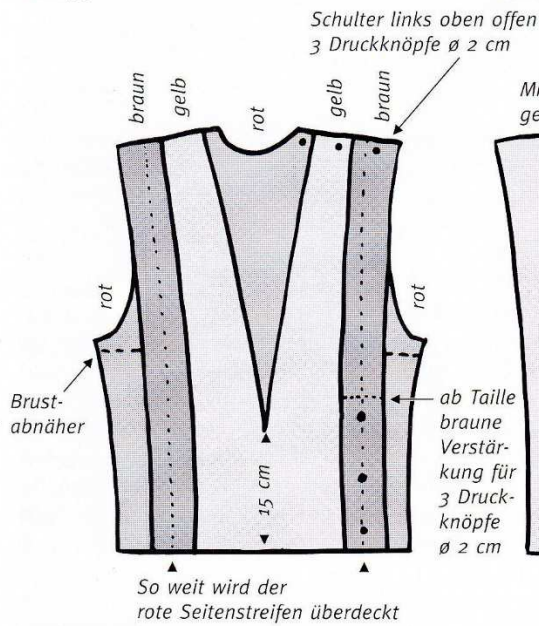
linkes Teil kleiner

Skizze Sp 2b

Filzlasche (doppelt aufeinander genäht)



Skizze Sp 3



Skizze Sp 3c

Mittelteil (2 x) gelber Filz

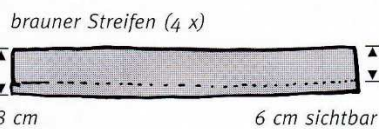


Skizze Sp 3d

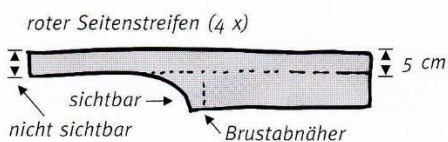
Spickel (2 x) roter Filz



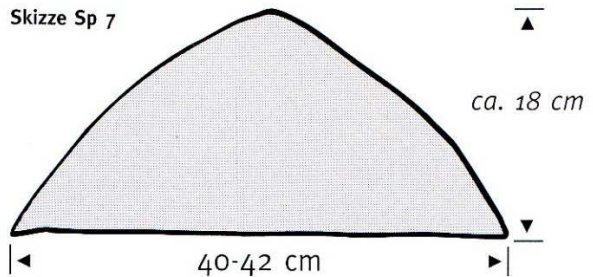
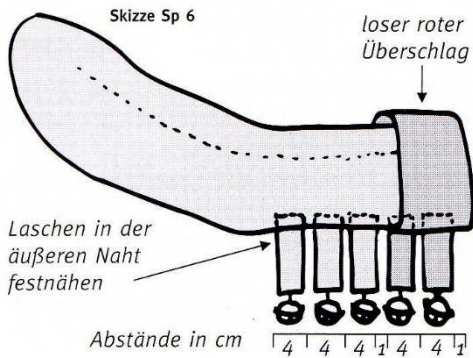
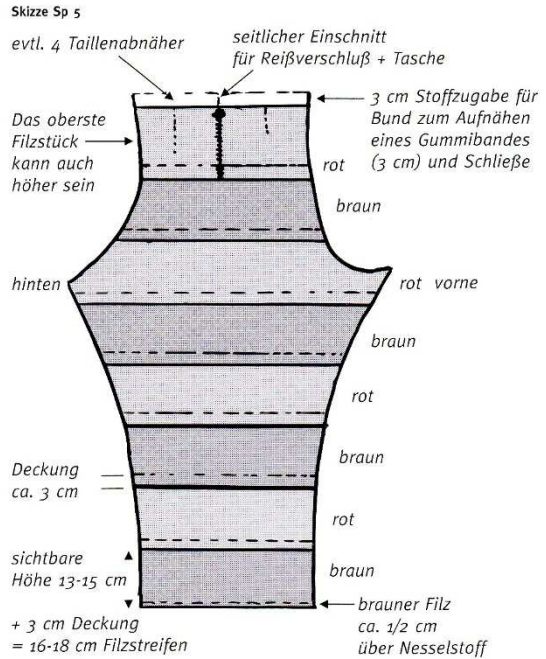
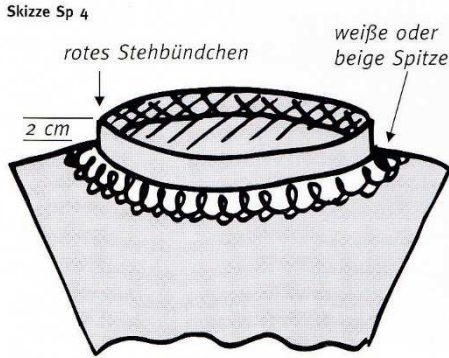
Skizze Sp 3b



Skizze Sp 3a



Skizzen Spitzmäule 2

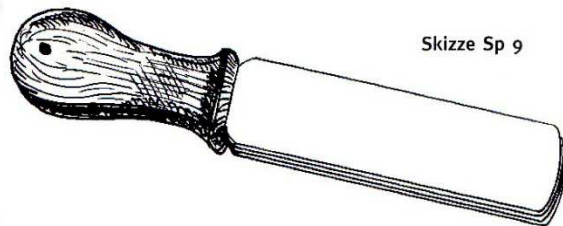


Skizze Sp 8

Brokat auf den hinteren Rand der Mitra aufnähen
unterhalb der Mitra und auf Haftgummi großer Druckknopf ø 2 cm

innerhalb großer Druckknopf ø 2 cm

Brokat bis Mitraspitze unter dem vorderen Rand befestigen



hier unten an 2 Bohrungen festnähen. keine Reißnägel!!!

Blumennärrle

